

Jubelgesänge Gottes

Cantovivo Chor präsentiert abwechslungsreichen Querschnitt geistlicher Chorliteratur, Dolak eine spritzige Orgelfanfane

VON KLAUS WANKMILLER

Füssen Das geistliche Konzert des Chores Cantovivo unter der Leitung von Giesela Reichherzer in der evangelischen Christuskirche in Füssen stand unter dem Motto „Jauchzet dem Herrn!“ Besser hätte man das Programm des Abends mit Chorliteratur vom Barock bis in die Moderne nicht bezeichnen können. Die verschiedenen Jubelgesänge wurden von Walter Dolak an der Orgel und am Klavier begleitet. Gleich zu Beginn spielte der Organist solistisch eine temperamentvolle festliche Fanfare von Jacques-Nicolas Lemmens mit einer abwechslungsreichen Registrierung. Dieses wohl bekannteste Stück des belgischen Organisten wurde ein Vorbild für viele Toccaten der Romantik. Meisterhaft war auch Dolaks Improvisation über Spirituals im afrikanischen Stil, in der die Rhythmik und große dynamische Abstufungen im Vordergrund standen.

Für Pfarrer Joachim Spengler ist die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten ein idealer Zeitpunkt für Jubelgesänge. Liturgisch sind die Auferstehung und die Sendung des Heiligen Geistes ein Grund für die Begeisterung, die ihren Höhepunkt im Pfingstfest hat. In seinen Texten zitierte Spengler auch Martin Luther, der den Christen aufgetragen



Der Chor Cantovivo unter der Leitung von Gisela Reichherzer bringt in der Christuskirche einen Querschnitt verschiedenster Jubelgesänge, begleitet von Walter Dolak an Orgel und Klavier.

Foto: Klaus Wankmiller

hat, wie Maria im Magnifikat den Lobpreis nachzusingen. In den Schriften des dänischen Theologen Sören Kierkegaard wird deutlich, dass Gott für jeden Menschen auf die Welt gekommen ist – auch für uns. Schließlich sprach Spengler noch einen „Segen zum Frieden“ von Hans Dieter Hüsch mit der Zu-

versicht, dass Gott uns nicht verlässt.

Der gesungene Lobpreis von Cantovivo begann mit der stimmungsvollen Vertonung des 100. Psalms „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ für Doppelchor von Felix Mendelssohn-Bartholdy aus dem Jahr 1844. Er komponierte auch die Motette

„Laudate pueri“ für Frauenchor. Von Friedrich Silcher, der vor allem für seine Bearbeitungen von Volksliedern bekannt wurde, waren ein „Jauchzet“ für vierstimmigen Männerchor und das „Alles, was Odem hat“ für den gesamten Chor mit begeisternden „Halleluja-Rufen“ zu hören. Dazu passte das „Herr, deine

Güte reicht so weit“ von August Eduard Grell mit seinem nach vorne drängenden 3/4-Takt.

Für eine besondere Stimmung sorgte die Motette „Ave Verum“ von Wolfgang Amadeus Mozart, die nur wenige Wochen vor dem Tod des Komponisten entstand und zu seinen bekanntesten Werken zählt. Interessant war die unmittelbar daran anschließende Vertonung des gleichen Stückes durch Edward Elgar, ein Frühwerk des britischen Komponisten. Mit dem getragenen Spiritual „My Lord, What a Morning“ und dem „Alleluja“ von Douglas Brenchley mit einem Wechselgesang von Frauen- und Männerstimmen wurde der Sprung in die Moderne gemacht.

Gegen Ende des Konzerts wechselte das Ensemble mit der für Chor bearbeiteten Barockarie „Where'er you walk“ aus dem Oratorium Semele von Georg Friedrich Händel zu Klängen der Zuversicht und Hoffnung. Nach dem Segenslied „The Lord Bless You“ von John Rutter aus dem Jahr 1981 endete das stimmungsvolle Konzert mit dem Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“ nach einem Gedicht von Matthias Claudius in einem eindrucksvollen Satz von Max Reger mit den verschiedensten Wünschen für die bevorstehende Nacht. Schöner kann ein Konzert nicht enden.

Mitgefühl mit Musik

Benefizkonzert Buchinger helfen von Gasexplosion betroffener Familie

Buching Großen Anklang hat das Benefizkonzert zugunsten der von einer Gasexplosion betroffenen Familie aus Rettenbach am Auerberg mit Buchinger Musikgruppen beim Alten Wirt gefunden. Der Erlös von 7200 Euro wird demnächst an die Tante der Familie übergeben. Die Idee hatte die Buchinger Tanzmusik. Trotz des traurigen Anlasses war es ein fröhlicher Abend, da man durch seine Spenden einen kleinen Beitrag zur Unterstützung der leidtragenden Familie beitragen konnte. Gabi Linder bedankte sich als humorvolle Auktionatorin für die große Spendenfreudigkeit. Das Schöne sei, dass so viele Menschen an das Leid dieser Familie dächten, mit ihr fühlten, das sei echt Allgäuerisch.

Den musikalischen Anfang machte der Buchinger Kinderchor unter der Leitung von Sylvia Dressel mit „Kikeriki“ und „Gell da schaut“. Stürmischer Beifall forderte Zuga-ben, die gerne gewährt wurden. Mit schwungvollen Polkas unterhielt die Tanzmusik Buching und ebenso die Saitenmusik Buching mit weichen Heimatklängen aber auch dem Beatles-Song „Let it Be“.

Bürgermeister Johann Gschwill äußerte sich im Gespräch begeistert vom musikalischen Genuss und der Unterstützung von Mitmenschen, die großes Leid getroffen habe. Hier zeige sich das mitfühlende Gesicht der Mitmenschlichkeit und Gemeinsinn in der Gemeinde.

Beim vergnüglichen Abend saß der Geldbeutel bei vielen sehr locker. Sogar die Musikanten und der Kinderchor wurden mit großen Summen versteigert. Das Team des Weihnachtsmarkts Buching spendete ebenfalls einen großen Betrag. (ars)



Die Buchinger Tanzmusik bei ihrem Auftritt beim Alten Wirt. Sie hatte die Idee für ein Benefizkonzert für die von einer Gasexplosion betroffene Familie in Rettenbach am Auerberg.

Foto: Arno Schauler



Ruhige Lieder, lauter Applaus

Einen eher ruhigen Abend haben die Besucher des jüngsten Konzerts von Danny Street alias Andreas Düker im gotischen Saal des Gesellenhauses am Füssener Schranneplatz erlebt. Der Sänger und Gitarrist ist schließlich kein Hardrock, sondern ein zurückhaltender Vertreter einfühlsamer Balladenmusik. Bei seinem wiederholten Auftritt in Füssen, zu dem ihn die Kolpingsfamilie eingeladen hatte, unterhielt er Zuhörer eineinhalb Stunden lang mit überwiegend gefühlvollen, romantischen und sentimental Songs, zu denen er auch zeitweise pfiff sowie Mundharmonika spielte. Mit seiner warmen, ruhigen und dennoch klangvollen Stimme präsentierte der Musiker nicht nur Lieder von Cat Stevens, Bob Dylan, Joan Baez, John Denver, Ralph Mc Tell und Creedence Clearwater Revival, sondern erzählte dazu auch kleine Anekdoten aus der Rock-, Pop- und Folkgeschichte. Der Beifall am Ende des Konzerts war indes umso lauter.

Foto: Alexander Berndt

Pfrontener Bläserklassen sahen in München ab

Wettbewerb Plätze 1 und 3 für die Schützlinge von Gerlinde Briechle und Alexandra Böhling

Pfronten/München Richtig abgehaut haben die Bläserklassen der Mittelschule Pfronten beim jährlichen Wettbewerb des Bayerischen Blasmusikverbands für Bläserklassen in München. Waren die beiden Klassen schon im vergangenen Jahr erfolgreich holte sie in diesem Jahr einen Sieg und einen dritten Platz mit einer Trompete als Sonderpreis.

Mit ihren Lehrerinnen Gerlinde Briechle und Alexandra Böhling waren die Bläserklassen zum Wettbewerb nach München gereist, der in diesem Jahr an der Alfonschule, im Augustinerkeller und in der alten Kongresshalle ausgetragen wurde. Grund- und Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien aus ganz Bayern nahmen daran teil.

Briechle, die die Bläserklasse vor drei Jahren gemeinsam mit der Musikschule Pfronten gegründet hatte, hat bereits mehrere Male erfolgreich an dem Wettbewerb teilgenommen, auf den sich die Klassen in wochenlangem Üben mit zusätzlichen Proben tagen vorbereitet hatten. Aufge-

teilt nach Altersgruppen, spielte jede Klasse mehrere Stücke, die von einer Jury bewertet wurden. Die Bläserklasse 5 trat gegen zehn andere Klassen an, die Bläserklasse 6 sogar gegen 14 weitere Gruppen.

Zur Bekanntgabe der Ergebnisse und den Siegerehrungen kamen die

46 Gruppen mit rund 1000 Kindern in der alten Kongresshalle zusammen. Als die oberen Podiumsplätze an der Reihe waren, waren die Schüler kaum mehr zu halten. So durfte die Bläserklasse 5 in der Altersgruppe 1 (Mittelschule-Realschule-Gymnasium) einen 3. Platz

und sogar den Sonderpreis, eine Trompete, mit nach Pfronten nehmen. Die Freude war groß und die Spannung für die 6. Klassen ebenso. Endlich war die Altersgruppe 2 (Mittelschule-Realschule-Gymnasium) an der Reihe. Als nur noch der erste und zweite Platz übrig waren,

war die Spannung bei den Schülern und Lehrerin Alexandra Böhling kaum mehr auszuhalten. Erst als die beiden besten Gruppen auf der Bühne standen, wurde dann das Ergebnis bekannt gegeben. Der Jubel war groß, als die Pfrontener Bläserklasse 6 den Siegerpokal erhielt. (sö)



Die Bläserklasse 6 der Mittelschule Pfronten um Lehrerin Alexandra Böhling hat sich für ihren Auftritt beim Wettbewerb nicht nur musikalisch viel Mühe gegeben, sondern auch bei der Präsentation. Der Sieg in ihrer Altersklasse war der Lohn. Das rechte Foto zeigt ihre jüngeren Kollegen um Lehrerin Gerlinde Briechle, die sich gleich doppelt freuen durften: Neben Platz 3 erhielten sie für ihren Auftritt einen Sonderpreis in Form einer Trompete.

Fotos: Norbert Söhner

Kulturnotizen

PFRONTEN/HERRENCHIEMSEE

Ludwigs Traum vom Falkenstein im Museum

Das König-Ludwig II.-Museum auf Herrenchiemsee zeigt noch bis Ende August eine Sonderausstellung über die vom Märchenkönig geplante Burg in Pfronten. Unter dem Titel „Projekt Falkenstein“ präsentiert die bayerische Schlösserverwaltung 16 Entwürfe, die größtenteils seit 1955 nicht mehr zu sehen waren. Unter den prächtigen und exakt perspektivischen Entwürfen sind farbige Aquarelle und Federzeichnungen sowie mit Tusche und Buntstiften gezeichnete Konstruktionen. Ludwig II. plante seit 1883 eine neue Burg auf dem Falkenstein, die Neuschwanstein noch übertreffen sollte. Bei der extrem ausgesetzten Lage in 1268 Meter Höhe und der enormen Fernwirkung, die der Bau gehabt hätte, war das die vollendete Vision einer Burg. Nun können Besucher anhand der Entwürfe sehen, wie sich der König seinen Traum einer Burg vorgestellt hat. Zu sehen sind Genehmigungsentwürfe aus der entscheidenden Planungsphase 1885. Es sind prächtige, farbige Entwürfe des Architekten Max Schultze und des Malers August Spieß. Für die vielen reizvollen und spannenden Details lohnt es sich, eine der Lupen zum Betrachten zur Hand zu nehmen, die an den Vitrinen angebracht wurden. Der letzte Entwurf zum Schlafzimmer ist unvollendet: Der Architekt hat ihn nach dem Tod Ludwigs II. so belassen. (az)

PFRONTEN

Swing Ensemble spielt in der Schankwirtschaft auf

Das Schwäbische Swing Ensemble spielt am Freitag, 7. Juni, ab 20 Uhr, wieder in der Schankwirtschaft in Pfronten. Das Quartett verfügt über ein sehr umfangreiches Programm. Neben den klassischen Jazz und Swing Nummern gehören auch Bossa Nova, Pop Musik, wie die Blues Brothers, und die ewig beliebten Boogie Woogies zum Programm. Bandleader Dr. Alfred Wassermann am Piano, Waldemar Hildermann am Saxofon, der Pfrontener Helmut Böck am Bass und Georg Wolf am Schlagzeug hoffen sich auf viele Besucher. (az)

STEINGADEN

Orgel und Bass erklingen zu Pfingsten in der Wies

Im Rahmen der Reihe „Musik und Wort“ erklingt am Pfingstsonntag, 9. Juni, ab 17 Uhr in der Wieskirche bei Steingaden Musik für Orgel und Kontrabass. Kristina Kuzminskaite (Orgel) und Josef Gilgenreiner (Bass) werden Stücke von Nicolas de Grigny, Joseph Lauber, Hans Fryba und Zoltan Kodaly spielen. Die verbindenden Worte spricht Monsignore Gottfried Fellner. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten für die Wieskirche. (az)

BREITENWANG

Eine polnische Liebe in Zeiten des Kalten Kriegs

Den Streifen „Cold War“ über die Liebe eines polnischen Paares, das immer wieder getrennt wird und immer wieder zusammenfindet, zeigt der Filmclub des Kulturforums Breitenwang am Freitag, 7. Juni, ab 20.30 Uhr im Veranstaltungszentrum. In der Nachkriegszeit sucht Komponist Wiktor in Polen Mitglieder für ein neues Tanz- und Musik-Ensemble. Von Sängerin Zula ist er sofort elektrisiert. Als Wiktor einen Auftritt in Ostberlin nutzt, um in den Westen zu fliehen, bleibt sie jedoch zurück. In Paris treffen sie sich wieder, doch weitere Trennungen folgen und ihre Liebe wird immer tragischer. (az)

WERTACH

Musikkapelle spielt zu Pfingsten im Kurgarten

Die Musikkapelle Wertach gibt am Sonntag, 9. Juni, ab 10.30 Uhr ihr Pfingstkonzert im Kurgarten – vorausgesetzt das Wetter ist schön. Der Eintritt ist frei. (az)